

# Schwindlige Schafe.

Es ist ein klarer Herbstmorgen. Nur über dem Zürichsee hängt noch ein Nebelrest. Stefan steht am Fenster, das bis zu seinen Füßen reicht und nippt am Pappbecher. Anfänglich hat er Mühe gehabt, direkt an der Scheibe zu stehen. Ihm wurde immer leicht schwindlig. Doch in der Zwischenzeit hat er sich daran gewöhnt.

Caroline, die neben ihm steht, erzählt von ihrem Wochenende in den Bergen. Sie sei mit einer Freundin wandern gewesen.

Er kann sich das gar nicht vorstellen, wenn er sie so sieht in ihrem Deux pièce mit dem Foulard und den hochhackigen Schuhen. Begeistert erzählt sie von einem kleinen Bergsee, in dem sich die Wolken spiegelten. Und von den orangen Wäldern.

Sein Wochenende war nicht so toll. Er hat sich mit Laura gestritten. Sie wollte sich um eine Stelle bewerben und er fand, 80 Prozent seien zu viel, für Jacqueline sei das noch zu früh.

Laura hat ihm darauf vorgeworfen, dass er nur seinen Job im Kopf habe und sich gar nicht um die Familie kümmere, nicht mal beim Umzug habe er mitgeholfen.

«Als wir dann wieder den Berg hinunter gestiegen sind, sahen wir ...» Caroline ist bei einer Schafsherde mit Lämmern angelangt.

Er hat gemeint, sie soll noch etwas Geduld haben. Er werde nächstes Jahr reduzieren. Aber momentan sei dies nicht möglich. Zuerst müsse er die Stelle als Bereichsleiter bekommen.

«Und weisst du, die waren noch so klein und wollig ...» Caroline verstummt. Stefan sieht sie an.

«Hörst du mir überhaupt zu?», fragt sie ihn.

«Bitte entschuldige, ich war in Gedanken bei meiner Familie», sagt Stefan.

«Dann ist ja gut», sagt sie und trippelt davon.

«Nein, jetzt warte doch!»

«Na, hast du wieder mal eine Kollegin vergrämt?», fragt ihn Bea, die gerade mit zwei Ordnern aus dem Archiv kommt.

«Kannst du mir sagen, was sie hat? Ich hab doch bloss ...», stottert Stefan.

«Weisst du es noch gar nicht?»

«Was?»

«Caroline ist schwanger.»

«Echt?»

Er dreht sich nach Caroline um, doch die ist bereits hinter ihrem Schreibtisch verschwunden, ihr Bauch wird von der Tischplatte verdeckt.

«Und wer ist der Vater?», fragt er Bea.

«Keine Ahnung.» Sie zuckt mit den Schultern. «Ist scheinbar ein Geheimnis.»

«Na dann.» Immerhin hat er jetzt eine Konkurrentin weniger für die Bereichsleiter-Position.

Er setzt sich hinter seinen Computer und schreibt an der Expertise weiter, bei der es darum geht, die Rendite eines Wohnprojektes zu prüfen, in das sie investieren wollen.

Dann blinkt sein Handy. Er klappt es auf. Es ist Laura, die von Zuhause anruft. Bereits das zweite Mal an diesem Morgen, obwohl er sie gebeten hat, nicht anzurufen, solange er noch kein Einzelbüro hat. Er geht in den Kaffeeraum und drückt die Annahmetaste.

«Was ist denn nun schon ...»

«Es ist etwas Schlimmes passiert», hört er Laura sagen. «Jacqueline ist verschwunden!»

Lesen Sie weiter am nächsten Freitag.

Lob, Kritik und Anregungen an: [briefe@sabina-altermatt.ch](mailto:briefe@sabina-altermatt.ch)  
Mehr Informationen zu Zürich-West finden Sie unter: [www.stadt-zuerich.ch/zuerich-west](http://www.stadt-zuerich.ch/zuerich-west) sowie unter [www.vbz.ch/tramzuerichwest](http://www.vbz.ch/tramzuerichwest). Dort finden Sie auch alle früheren Folgen.

Mit seinen 126 Metern und 36 Geschossen wird der Prime Tower das zweithöchste Haus der Schweiz (nach dem Bau 1 in Basel), und mit über 40'000 Qua-



dratmetern eines der grössten Bürogebäude. Es werden 1600 - 2000 Arbeitsplätze entstehen. Bauende ist frühestens 2010. Das Gesamtprojekt umfasst zwei weitere Gebäude: Der Cubus ist ein Neubau und bietet Raum für Kleinbüros und Ateliers, der denkmalgeschützte Industriebau Diagonal wird in ein Ausstellungs- und Dienstleistungsgebäude umgenutzt. Im Erdgeschoss der alten Spedition soll ein grosses Restaurant entstehen. Die Anlagekosten werden sich auf rund 300 Mio. Franken belaufen. (Bild: Swiss Prime Site)



ein Quartier erfahren